



Kultur im REX  
Spitalstrasse 1  
8330 Pfäffikon

## Saisonbericht 2001/2002





## Impressum

Kultur im REX  
Spitalstrasse 1  
8330 Pfäffikon  
[www.kinorex.ch](http://www.kinorex.ch)

### **Präsidentin**

Marisa Cucuzza  
01 951 01 04

### **Theater**

Meta Wehrlin  
01 950 28 48

### **Kino**

Habs-Ruedi Büchi  
01 950 22 31

### **Kino Open**

Thomas Lüthi  
01 950 55 91

### **Kassier**

Ueli Volkart  
01 954 10 80

### **Matinée**

Walter Müller  
01 954 15 64

### **Dia**

Beat Trösch  
01 951 02 15

### **Fremdvermietungen**

Claudia Götz  
01 950 26 86



## Kinderveranstaltungen 2001/2002

Gestartet sind wir in der neuen Saison mit einem Theaterstück der südafrikanischen Gruppe M.U.K.A. M.U.K.A. ist eine Theatergruppe aus Johannesburg, in der 8 junge Erwachsene ihre Lebensgeschichte, bzw. den Überlebenskampf von Kindern und Jugendlichen in einer rassistischen und gewaltvollen Stadt darstellen. Es war ein sehr beeindruckendes Stück mit Gesangseinlagen, die einem unter die Haut gingen. Das Stück, mit dem aktuellen Thema Gewalt, war für Jugendliche und Erwachsene geeignet. Leider war die Besucherzahl gering, nur gerade eine Schulklasse fand den Weg zu dieser Abendvorstellung.

Die zweite Vorstellung im Oktober war das Stück PIMPERNUSS UND ROSECHNOPF des Figurentheaters Fadenspiel. Die Kinder freuten sich über das freche Mundwerk der kleinen Hexe und über den Einfallsreichtum des braven Prinzen. Die Vorstellung war sehr gut besucht.

Im November kam das Figurentheater Sternenkind mit LULU TÜTE nach Pfäffikon. Für einmal ein Stück für das ganz junge Publikum. Katharina Thierer baute das Bühnenbild ihres Einfrauenstückes im Zuschauerraum auf, was eine besondere Nähe und Intensität zu Figuren und Spiel brachte.

Am 8. Dezember war wieder einmal die Musikgruppe STÄRNEFÖIFI im REX zu Gast. Natürlich bei einem vollen Haus und einem begeisterten und mitsingenden Publikum.



Mit ihrem neuen Stück FATIMA UND DER TRAUMDIEB gastierte im Januar das Figurentheater Störgeli im REX. Die Inszenierung dieser geheimnisvollen Geschichte von Ravik Schami, hat mir vor allem wegen seinem einfachen, aber sehr wirkungsvollen Bühnenbild gefallen.

Den Schluss diese Spielsaison im Mai machte das Figurentheater Bleisch mit dem Stück CELLO UND STUPS. Ursula und Hanspeter Bleisch zeigten wie immer gekonnt, was im Figurentheater alles möglich ist.

Die neue Spielzeit für Kindertheater jeweils am Sonntagmorgen um 10.30Uhr hat sich sehr gut bewährt und wird in der nächsten Saison sicher beibehalten.



Eli Pfaff



## Jahresbericht der Gruppe Matinée

Wir beginnen das (verflixte) siebte Jahr und halten Rückschau auf die sechste Saison der Kammermusikkonzerte im Rex. Aus den Matinéeen entwickelt sich langsam das neue Angebot: Die Tea-Time-Classics-Konzerte nachmittags um 17.00 Uhr mit Gratistee in der Pause. Ob sich das Defizit dieses Angebots für eine Minderheit drastisch verkleinern wird, glauben auch wir nicht. Die durchwegs positiven Reaktionen der Zuhörer ermuntern uns aber zum Weitermachen.

Wir bleiben unserem Konzept aber treu: Unbekanntes soll zur Aufführung gelangen, Modernes gehört dazu wie das Salz ins Brot! Das Ensemble „Kontraste“, welches die Saison 2001/02 eröffnete, gab uns das Leitmotiv. Wir bevorzugen Kontraste, sei es in der Zusammensetzung, sei es in musikalischer Hinsicht. Harfe, Flöte und Klarinette prägten das erste Konzert, Volksmusik aus dem Zürcher Oberland offerierte das zweite, das im Zeichen des 200. Geburtstags des Hittnauer Volksdichters Jakob Stutz stand. Zuhörer: 25 Personen.

Es folgte das Trio Rabara aus Uster mit einer eigenen Hausmacht (40 Zuhörer) und als Gegensatz dazu das „metric art ensemble“ mit einem reinen Schlagzeugkonzert. Zum Abschluss dann das Tonos Trio (Violine, Cello, Klavier) mit Franz Schubert und dem Schweizer Paul Juon. Nochmals 35 Eintritte. Wir sind zufrieden.

Thomas Ineichen  
Walter Müller



## Kino Open 2002

5.7.02-13.7.02



Gesamtverantwortung:	Benny Brückner
Bauten und Betrieb:	Beat Trösch
Filme:	Hans-Ruedi Büchi
Finanzen:	Ueli Volkart
Stühle:	Christoph Quak

Das Kino Open 2003 war ein grosser Erfolg. Mit 4700 Besuchern und 3 Vorstellungen mit je 1000 Besuchern sind wir, was die Zuschauerzahlen anbetrifft, auf diesem Grundstück bald an der Grenze des möglichen angelangt.



Besonders bemerkenswert war in dieser Saison, die Zusammenarbeit mit 2 weiteren Vereinen, dem FCP und dem SLRG Pfäffikon, welche als voller Erfolg gewertet werden kann. Der Gastro-Umsatz des FCP belief sich auf stolze CHF 44'000.-. Die Einnahmen aus dem Ticketverkauf belaufen sich auf CHF 55'875.-, wobei der Vorverkauf erfreuliche 50% ausmachte.

Das Wetter spielte gut mit und wir hatten 3-4 Mal perfektes Wetter, aber auch kühles Regenwetter ist uns nicht erspart geblieben. Man kann es nicht oft genug sagen, bei 9 Tagen Regenwetter sind die Verluste gross. Die 3 erfolgreichsten Filme waren „Amélie de Montmartre“ mit 683, „Ernstfall in Havanna“ mit 805 und „I am Sam“ mit 714 zahlenden Gästen. Der Flop des Jahres war „The English Patient“ mit 140 zahlenden Gästen, wobei zu sagen ist, dass dies an Betrachtung des schlechten Wetter an diesem Abend, immer noch erstaunlich ist.

Die 4 Spitzzelte (6x6 m) haben sich bewährt. Sie geben der Veranstaltung einen Rahmen und boten Unterstand bei schlechtem Wetter. Auf den Lastwagen müsste man im nächsten Jahr verzichten, da er nun wirklich nicht mehr in das Bild des Kino Open passt. Nächstes Jahr sollte man versuchen den Eingang und den Ausgang bei starkem Andrang nicht am gleichen Ort zu platzieren.

Der Einsatz der Werbemittel war im grossen und Ganzen sehr gut gelungen, und ausser den B12 Strassenplakaten würde ich nächstes Jahr nichts ändern. Durch das Streuen des Flyers in Wetzikon und Hinwil konnte der Vorverkauf in diesen



Regionen auf niedrigem Niveau verdreifacht werden. 2002 hatten wir einige Zeitungsberichte realisiert. So zum Beispiel im „ZO“ und „Pfäffiker In“ als Tages Tipp waren wir im „Tagi“ aber auch im „ZO“ erwähnt. Wir waren aber auch auf dem Internetportal „i-surf“ mit einem Wettbewerb dabei.

Der neue Vorverkaufspartner und Hauptsponsor „Top Fit“ hat die Vorverkaufsstelle „Braui“ mit grossem Erfolg abgelöst. Fast unglaublich sind die Vorverkaufszahlen von „Helen Keller“ sie alleine verkaufte mehr als 40% aller Tickets. Die Arbeit muss 2003 unbedingt auf mehr Personen verteilt werden, da sonst die immer aufwändigeren Vorbereitungsarbeiten nicht mehr zu bewältigen sind.

Das Helferfest vom 26.10.02 war bis auf den Film (Austin Powers), welcher nicht ganz zum Publikum gepasst hat, ein Erfolg. Mit Absicht wollten wir aus filmischer aber auch aus kulinarischer Hinsicht etwas anders daher kommen als am Kino Open was mit dem genannten Film leider missriet.

Benny Brückner





## Reisebericht Rexausflug So. 26.Mai 2002

### **Auf dem Witzwanderweg von Heiden nach Walzenhausen**

„Morgenstund hat Gold im Mund“. Das dachten sich Beat und Barbara als es ans organisieren der Vereinsreise ging. Pünktlich um 7.00 Uhr Sonntagmorgen, standen neun mehr oder weniger wache Rexmitglieder und unsere zwei Kinder auf dem Bahnhof Pfäffikon und waren startklar. Schönstes Wetter erwartete uns.

Bis Rapperswil konnten wir nicht lange sitzen bleiben, in Wetzikon mussten wir unsere müden Glieder bereits wieder erheben und umsteigen. Die Anlaufschwierigkeiten an diesem Morgen liessen sich im Zug nicht so schnell vertreiben, das Kaffee und Gipfeliwägeli hatten auch keinen Dienst, es liess sich nie blicken! Wir nahmen es mit Humor. Zum Glück mussten wir so oft umsteigen, dass jede Müdigkeit verflog. In Rapperswil staunten wir nicht schlecht, über den Lautsprecher ertönte: Gruppe Rex auf Gleis 5 bitte im reservierten Wagen einsteigen! Prompt stand auf dem Perron ein Zugsbegleiter und winkte uns zu. Wir hatten einen ganzen Wagen für uns alleine! Da es am Sonntag um 8.00 Uhr sowieso fast keine Leute hat konnte ich mir über Beats Reservation ein Witzchen nicht verklemmen. Das sollte ich später noch bereuen: Thomas hatte während der Fahrt die tolle Idee, dass wir auslosen wer einen Reisebericht schreibt. Ich zog zuerst ein Los ... ein Schrei ... es hatte mich getroffen!

Vorbei an Dörfern und Städten erreichten wir St. Gallen und durften zum letzten Mal umsteigen. Hier sollte Walter Müller zu uns stossen, wir hielten erwartungsvoll Ausschau. Eine



Minute bevor unser Zug losfuhr, organisierte unser „Anführer“ das Walter ausgerufen wurde. Es half nichts, als sich unser Zug in Bewegung setzte, fehlte noch immer jede Spur von ihm.

Auf einmal rief Beat: Frische Gipfeli, wer möchte ein frisches Gipfeli! Das musste er natürlich nicht zweimal fragen. Gut getarnt hatte er sie bis nach St. Gallen im Rucksack versteckt und dazu gab es noch Schoggi frisch vom Rex-Kiosk. Das war echt Spitze.

Nach langer Reise ging es in Heiden, dem Ausgangspunkt der Witzwanderung erst einmal ins Café unseren lang ersehnten Kaffee schlürfen. Bald spürten wir Aufbruchstimmung und los ging es, uns erwarteten die Witze. Sie waren in „Appenzellertüdsch“ geschrieben. Dies verlangte Anfangs einiges von uns, zuerst lesen können und danach auch noch verstehen! Die Wanderung führte uns an wunderschönen Appenzeller-Häusern, Blumenwiesen, Wäldern und Weilern vorbei. Stutzig ging es dann bergauf zum Restaurant auf der Passhöhe. Hier machten wir Mittagspause und stärkten uns in der Gartenwirtschaft mit Käsehörnli, Apfelmus, Salat und Glace. Satt und zufrieden machten wir uns später auf die zweite Etappe und stiegen ab Richtung Walzenhausen.

Uns begegneten Geissen, Vogelnester im Briefkasten samt Inhalt, spielende Kinder und dazu atmeten wir die feine Luft hier oben in der Höhe. Eine wunderbare Aussicht auf den Bodensee begleitete uns auf diesem Teil der Strecke. Die Witze konnten wir mittlerweile so schnell wie die Appenzeller lesen. In Walzenhausen bestiegen wir das Bähnle das uns nach Rheineck brachte, dort ging es auf das Schiff Richtung



Rorschach. Nach gemütlicher Fahrt erreichten wir den Hafen und stiegen um in den Zug der uns via Frauenfeld- Winterthur um 19.00 Uhr in Pfäffikon ankommen liess. Glückliche und Müde machten wir uns auf den Heimweg.

Ein herzliches Dankeschön geht an Beat Trösch und Barbara Zuber für die Organisation dieses tollen Ausfluges sowie dem Verein Kino Rex für das Sponsoring.

Für das Wanderteam  
Claudia Lüthi





## Erfolgsrechnung in CHF

01.08.01 bis 31.07.02		2001/2002	%	2000/2001	%
<b>Ertrag</b>					
310	Eintritte	70'882.00	31.80	58'594.90	21.00
316	Saalvermietungen	3'218.85	1.40	2'023.75	59.10
320	Warenverkauf	10'336.65	4.60	7'566.00	36.60
360	Spenden	3'634.00	1.60	315.50	
376	Bankzinsen	299.05	0.10	115.00	160.00
380	Mitgliederbeiträge	13'600.00	6.10	13'790.00	-1.40
390	Defizitbeiträge	15'000.00	6.70	15'000.00	
392	Betriebsbeiträge	25'000.00	11.20	25'000.00	
396	Ertrag Kino-Openair	81'129.00	36.40	68'413.95	18.60
<b>Total Ertrag</b>		<b>223'099.55</b>	<b>100.00</b>	<b>190'819.10</b>	<b>16.90</b>
<b>Aufwand</b>					
410	Gagen	43'257.70	21.60	32'515.00	33.00
412	Veranstaltungsnebenkosten	1'772.10	0.90	1'230.85	44.00
416	Filmmieten	15'994.45	8.00	14'791.60	8.10
420	Wareneinkauf	8'196.35	4.10	6'249.30	31.20
430	Werbung	8'073.55	4.00	7'417.60	8.80
436	Programm	3'275.10	1.60	2'779.90	17.80
440	Miete von Geräten	1'950.00	1.00	1'250.00	56.00
446	Porti	5'544.60	2.80	4'632.80	19.70
456	Suisagebühren	1'819.80	0.90	1'897.45	-4.10
460	Reparaturen	1'385.45	0.70	1'866.60	-25.80
462	Installationen und Ausbauten	6'889.50	3.40	0.00	
466	Kleinteile und Verbrauchsmater	1'640.45	0.80	1'649.45	-0.50
470	Spesen	7'226.90	3.60	5'627.40	28.40
480	Mietzinsen inkl. Nebenkosten	25'680.00	12.80	25'680.00	
482	Strom	1'546.50	0.80	1'839.40	-15.90
486	Versicherungen	1'073.60	0.50	546.00	96.60
496	Aufwand Kino-Openair	65'108.55	32.50	52'998.30	22.90
<b>Total Aufwand</b>		<b>200'434.60</b>	<b>100.00</b>	<b>162'971.65</b>	<b>23.00</b>
<b>Gewinn</b>		<b>22'664.95</b>	<b>100.00</b>	<b>27'847.45</b>	<b>-18.60</b>



## Bilanz

per 31.07.02

Bezeichnung	Bilanz	%	Vorjahr	%
<b>Aktiven</b>				
110 Kasse	2'514.00	2.60	1'904.80	32.00
111 Postkonto	63'740.05	66.10	35'192.05	81.10
112 Bankkonto SZO	6'858.30	7.10	40'527.30	-83.10
116 Debitoren	17'750.35	18.40	6'200.00	186.30
120 Warenbestand	800.00	0.80	800.00	
122 Gebinde	400.00	0.40	400.00	
160 Einrichtungen / Geräte	4'194.55	4.40	259.90	
166 Mobiliar	151.00	0.20	1.00	
<b>Total Aktiven</b>	<b>96'408.25</b>	<b>100.00</b>	<b>85'285.05</b>	<b>13.00</b>
<b>Passiven</b>				
216 Kreditoren	17'018.45	17.70	18'998.70	-10.40
218 Gutscheine Rex	1'400.00	1.50	1'120.00	25.00
220 Kulturpässe	0.00		0.00	
290 Gewinnvortrag	0.00		0.00	
292 Rückstellungen	10'038.45	10.40	9'879.95	1.60
294 Eigenmittel	34'869.40	36.20	17'021.95	104.80
295 Fremdmittel	0.00		0.00	
296 Transitorische Passiven	10'417.00	10.80	10'417.00	
<b>Gewinn</b>	<b>22'664.95</b>	<b>23.50</b>	<b>27'847.45</b>	<b>-18.60</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>96'408.25</b>	<b>100.00</b>	<b>85'285.05</b>	<b>13.00</b>



## Theater/ Konzerte 2000 / 2001



Vielseitig, multikulturell, musikalisch, besinnlich und unterhaltend haben sich wieder einmal verschiedene Musik- und Theatergruppen auch die letzte Saison im Rex präsentiert. Bei der Planung wurden im letzten Jahr eindeutig viele „Déjà Vue“ einbezogen und gute und aktuelle Schauspieler und Schauspielerinnen, Musiker und Sängerinnen und Sänger aus der Kleinkunstszene auf unsere Bühne gebeten. So fanden auch das Pfannenstil Chammersexdeet, Vera Bauer, der Jazzchor Zürich und Mascha Dimitri den Weg nach Pfäffikon. Dementsprechend waren auch die Besucherzahlen von diesen Veranstaltungen im Durchschnitt mit 100 Personen gut



besucht. Drei Veranstaltungen, ein Theater aus Afrika, ein einheimisches Projekt mit Katharina Schneebeili und Dan Wiener und Maria Thorgevsky vermochten das Publikum nicht so recht ins Rex zu locken. Bei diesen Veranstaltungen wurden nur knapp zwei Sitzreihen belegt.

Zwei Veranstaltungen, das Planetarium im Dezember, welches eine Woche im Rex gastierte und der Internationale Frauentag im März waren zusätzliche Projekte, die die Theatergruppe unter der Regie einzelner Mitglieder mit viel Engagement auf die Beine gestellt haben. Beide Projekte wurden sehr gut besucht und fanden Anklang in der Bevölkerung.

Mit Sonja Götz hat die Theatergruppe seit knapp einem Jahr ein neues Mitglied. Darüber sind wir sehr froh. Ihre erste Veranstaltung wird sie schon bald alleine an die Hand nehmen. Wir lassen uns von ihrer Kreativität und Spontanität überraschen.

An dieser Stelle möchten wir uns vor allem bei den unentbehrlichen Technikern für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Stellt euch vor, wir machen Theater und es hat kein Licht. Ich (Marisa) würde nicht einmal den Sicherungsschalter finden..... Tanke vil vil mal !!!!!!!

### **Schlussbemerkung:**

Dass das Rex eine gute Mischung aus Unterhaltung und Bildung bietet, beweist die folgende Rätselfrage, gesucht wird ein Wort mit vier Buchstaben. Gilt für Planetariumsbesucher und solche die es sonst wissen oder wissen wollen:



Wer weiss noch wie der 1898 entdeckte Planetoid heisst, der auf stark exzentrischer Bahn die Erde bis auf 22 Millionen Kilometer nahe kommt

(auch Vorname eines mit einmal einer Schweizer Blondine verheirateten italienischen Hitparadenstürmers )

Für das Theater

Marisa





## Bericht der Multivisionsgruppe

Mit insgesamt 4 Multivisionsvorträgen konnte die Diagruppe das Kulturelle Programm bereichern. Die Themenwahl ist nicht immer einfach, wenn man nicht nur Reisevorträge haben möchte. Angefangen mit 2 Vorträgen aus dem Orient (Iran/Jordanien). Die Multivisionsschau von Bruno Stanek ermöglichte uns die Probleme und Visionen der Raumfahrt näher kennen zu lernen. Mit dem Diavortrag „Wolgadelta und Kalmückensteppe“ erwachte dann auch wieder der Frühling.

Leider sind die Zuschauerzahlen noch nicht befriedigend. Selbst bei Top Referenten wie Bruno Stanek waren nicht mehr als 40 zahlende Besucher anwesend. Es könnte aber auch an der seltenen Seegfröörni gelegen haben. Leider sind mit dem Internet die Referenten besser organisiert so dass nun die Gage bald einheitlich auf 1000.Fr. steht

Beat Trösch



## Bericht der Filmgruppe (2001/2002)

Diese Saison wurde vom schweren Unfall der Familie Lüdi überschattet. Lange Zeit bangten wir all um den Zustand von Monika und ihrer Familie. Glücklicherweise besserte sich, wenn auch erst nach langer Zeit, ihr Zustand.

Ansonsten blicken wir auf eine zuschauerlässlich sehr erfolgreiche Saison zurück. Die durchschnittlichen Zuschauerzahlen bewegen sich deutlich über den Werten anderer Jahre. Um das zu erklären möchte ich drei Hauptverantwortliche nennen und mich gleichzeitig bei ihnen bedanken.

1. Die treuen Rexbesucher, die vielleicht manchmal kommen, wenn sie auch noch nichts vom Film wissen oder gehört haben
2. Die netten Damen (und Herren) hinter der Kasse, die einen grossen Einfluss auf das Wohlbefinden unserer Besucher haben.
3. Die Leute von der Filmgruppe, die sich treffen um zu diskutieren, zu verhandeln, abzuwägen, entgegenzuhalten, zu streiten, Kompromisse einzugehen, zusammenzufassen und zu entscheiden welche Filme gezeigt werden sollen.

Auch das Jugendkino ist bereits eine Konstante im Rex geworden. Jeden ersten Freitag im Monat zieht es regelmässig viele junge ZuschauerInnen an. Besonders freute es mich, dass zwei VertreterInnen des Jugendkinos den Weg an die GV gefunden haben, um ihre Sache zu vertreten.



Dies ist vermutlich der letzte Bericht, den ich fürs Rex schreibe, denn ich habe beschlossen, mich aus dem aktiven Rex-Leben zurück zu ziehen. Der Hauptgrund dafür ist der Umstand, dass ich nächstes Jahr Abschied vom Studentenleben nehmen werde um wieder ins Erwerbsleben einzusteigen. Da ich am Anfang vermutlich sehr ausgelastet sein werde, möchte ich meine neue Aufgabe ohne die Filmgruppe-Verantwortlichkeit im Hinterkopf beginnen.

Es ist uns gelungen, meine Ämtli und Arbeiten auf folgende Filmgruppenmitglieder zu verteilen: Elisabeth Stutz, die noch mehr tun wird, als sie bisher schon leistete, Ruedi Büchi als quasi Wiedereinsteiger ins Programmiergeschäft und Christoph Quack, der neben seinen Operateureinsätzen als "administrativer" Leiter gegen Innen und Aussen auftritt.

Dass ich meine Nachfolge in guten Händen weiss, hilft mir beim Weggang sehr, denn bereits denke ich mit Wehmut an die Kontakte und den Umgang mit den Menschen im Rex, an all die spannenden und langweiligen Arbeiten aber auch an all die ermunternden und vernichtenden Filmkritiken unserer Besucher.

In diesem Sinne wünsche ich Euch, der Pfäffiker Bevölkerung und mir selber, dass es das Rex noch lange gibt und dazu wünsche ich Euch Kraft, Geduld und Ausdauer!

Herzlichst Markus Bachmann



Hier neben den Jugend- und Kinderfilmen noch die Flops und Tops dieser Saison:

<b>Genre</b>	<b>Film</b>	<b>Besucher</b>
Jugendfilm	Ice Age	70
Jugendfilm	Rush Hour 2	61
Jugendfilm	Ocean's Eleven	54
Jugendfilm	Wedding Planner	52
Jugendfilm	Plötzlich Prinzessin	45
Jugendfilm	Pearl Harbor	40
Jugendfilm	Bashkim	26
Jugendfilm	Head Over Heels	20
Jugendfilm	A.I.	13
Kinderfilm	Harry Potter	113
Kinderfilm	Spy Kids	76
Kinderfilm	Heidi	34
Kinderfilm	Monsters Inc.	28
Kino	Amélie de Montmartre	189
Kino	Das Geheimnis der Zugvögel	172
Kino	Eu, tu, eles	172
Kino	Moulin Rouge	133
Kino	Italian for Beginners	124
Kino	La stanza del figlio	120
Kino	A Beautiful Mind	107
Kino	Ernstfall in Havanna	107
Kino	Bridget Jones's Diary	99
Kino	Dôlé	33
Kino	Der kleine Eisbär	33
Kino	Shrek	30
Kino	Traffic	26
Kino	Yugodivas	21
Kino	Evolution	17
Kino	Das Experiment	12



## Die Genug-Tuung - im wörtlichen Sinne

Lieber Markus,

Du hast genug getan.

Du hast Dich entschieden im Rex aufzuhören und Dich neuen Herausforderungen zu stellen. Auf meine Frage, wie lange Du denn schon beim Rex dabei bist, war Deine Antwort: zu lange!

Die Filmstatistik, die Du mir gegeben hast, geht zurück bis ins Jahr 1992, so dass ich jetzt einmal von 10 Jahren ausgehe. In diesen 10 Jahren sind im Rex laut Statistik über 500 Filme gelaufen. Nach einer vorsichtigen Schätzung, hast Du etwa einen Fünftel davon selbst gezeigt. Zusätzlich hast Du:

- die Filmgruppe im Vorstand vertreten
- Filme bestellt
- die Korrespondenz mit Verleihern und dem Schweizer Kinoverband geführt
- Film-Fremdvermietungen organisiert
- die Texte für's Rex-Programm geschrieben
- die Dias entworfen
- und die Adressliste vom Rex geführt

um nur einige zu nennen.

kurz: Du hast soviel getan, dass jetzt niemand von der Filmgruppe diesen Job alleine machen will! Was Du auf dieser Liste, die Du uns zwecks Arbeitsverteilung überlässt, aber nicht aufgeführt hast, ist die Ausbildung neuer Operateure zusammen mit Hans-Ruedi und Christian. Ich erinnere mich



noch, als Du mir erklärt hast, wie man den Film vorbereitet, wie man den Film einfädelt und wie man die Tonanlage zu bedienen hat. Unvergesslich aber bleibt Dein Kommentar zum Allerwichtigsten: zum Überblenden von einer Filmspule auf die nächste. Dies müsse SEC! sein, so dass die Zuschauer nichts merken.

Die genaue Definition von SEC! ist mir bis heute unbekannt, aber was Du unmissverständlich vermittelt hast, war eindeutig: Den Dienst am Publikum, das Ziel in Pfäffikon gutes Kino zu machen. Du hast die Latte sehr hoch gesetzt und wir werden uns alle anstrengen müssen, Deinen hohen Vorgaben gerecht zu werden.

Als wir uns überlegt haben, was wir Dir zum Abschied schenken könnten, dachten wir an Dinge wie: ein Ticket an das Filmfestival in Solothurn oder Locarno oder einen Oskar für den Operateur des Jahrhunderts... Die Filmfestivals nächstes Jahr fallen aber alle in Deine Arbeitszeit als Lehrer, der Oskar würde längerfristig mehr Staub als Blicke fangen.

Du, auf Deinen Wunsch angesprochen, sagtest, Du würdest Dir von Deinem ersten Lohn als Lehrer einen MiniDisk-Man kaufen. Sozusagen als letzte Genug-Tuung vom Rex, möchten wir Dir einen schenken.

Wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute, viel Erfüllung als in Deiner neuen Aufgabe und hoffen natürlich, dass Du Dich hier ab und zu mal blicken lässt.

Christoph Quack